

Volkmar Klein

Mitglied des
Deutschen Bundestags

Abgeordneter für
Siegen-Wittgenstein



Informationen aus **Berlin**

für Siegerland
und Wittgenstein

Ausgabe 41 / Dezember 2021

Liebe Leserin,
lieber Leser,

vor fünf Wochen beim Druck von Weihnachtskarten war ich noch viel optimistischer und habe formuliert: „Das zu Ende gehende Jahr gibt uns Hoffnung, die Pandemie bald hinter uns zu haben. Impfen ersetzt die schmerzliche Notwendigkeit, Kontakte einzuschränken, durch Abstand Rücksicht zu nehmen und auf wertvolle Begegnungen zu verzichten.“ Das wäre auch der Fall gewesen, wenn wir in Deutschland eine höhere Impfquote hätten. Leider haben es aber zu viele abgelehnt, sich impfen zu lassen. Bleibt zu hoffen und zu beten, dass die Pandemie trotzdem bald zur Vergangenheit gehört.

Die Bundestagswahl liegt hinter uns. Ich hätte mir einen anderen Ausgang gewünscht und das wäre gewiss auch besser für unser Land gewesen. Jetzt ist die Realität aber eine andere und gemeinsam wollen wir hoffen, dass die neue Regierung erfolgreich in unser aller Interesse arbeiten kann. Das will ich jetzt als Oppositionsabgeordneter gerne konstruktiv begleiten. Jedenfalls bin ich froh, unseren Wahlkreis Siegen-Wittgenstein weiterhin als direkt gewählter Abgeordneter im Bundestag vertreten zu können. Dafür bedanke ich mich ganz herzlich und freue mich, weiterhin regelmäßig diese „Informationen aus Berlin“ senden zu können.

Aber jetzt ist erstmal Weihnachten. **Ich wünsche allen ein frohes und gesegnetes Fest und danach ein gutes Neues Jahr.**

Mit herzlichen Grüßen,
Ihr

Konstruktiv und kritisch mitarbeiten CDU: Auch als Opposition geht es uns um unser Land Viele Vorhaben der Ampel bereiten aber Sorge

CDU/CSU-Fraktionsvorsitzender Ralph Brinkhaus hat angekündigt, die neue Regierung konstruktiv zu begleiten und stets die Interessen unseres Landes in den Mittelpunkt zu stellen. Der neuen Koalition wünschte er eine „glückliche Hand“ bei der Regierung. Allerdings sei im Koalitionsvertrag der versprochene Aufbruch nicht erkennbar und auch nicht, wie großzügige Versprechungen finanziert werden sollen. Nach Corona muss Deutschland aber schnell zu ausgeglichenen Haushalten zurückfinden, denn alles andere wäre das Gegenteil von Generationengerechtigkeit und nicht gegenüber künftigen Generationen verantwortlich. Aber auch andere Pläne der Ampel-Koalition müssen mit Sorge betrachtet werden. Eine nachträgliche Legalisierung illegaler Zuwanderung wird dafür sorgen, dass wieder viel mehr Menschen versuchen, auf gefährlichen Wegen nach Deutschland zu kommen. Das wäre dann aber kein Beitrag für mehr Humanität, sondern zusätzlicher Geschäftsanreiz für die Tätigkeit von kriminellen Schleuserbanden. In unserer

Gesellschaft wird die Achtung vor dem Leben untergraben durch die geplante Streichung des Werbeverbots für Schwangerschaftsabbrüche. Sucht hat auch etwas mit Verfügbarkeit zu tun und die Legalisierung von Cannabis wird die Probleme der Gesellschaft am Ende auch mit Folgekriminalität vergrößern, das kann man in Nachbarländern ja bereits beobachten. Für die CDU ist aber jetzt erst einmal intern entscheidend, sich neu aufzustellen und zu alter Einigkeit zurückzufinden. Das ist Voraussetzung dafür, diese und weitere Themen in der Öffentlichkeit überzeugend zu benennen und bessere Alternativen zu präsentieren.

Nicht der Feuerwehr die Schläuche nehmen

Natürlich sind uns allen die Corona-Einschränkungen leid. Aber die ersten Entscheidungen der neuen Koalition sind ungefähr so, als wenn man angesichts des Brandes der Feuerwehr ihre Schläuche zerschneidet. Das ist nicht gut und wird der Situation nicht gerecht. Und aller Unzufriedenheit zum Trotz zeigt sich inzwischen ja sehr deutlich, dass die bisherige Regierung unser Land ziemlich erfolgreich durch die Corona-Krise geführt hat. In vielen Nachbarländern waren die Einschränkungen gravierender, aber gleichzeitig die Pandemielage noch viel dramatischer als bei uns. Dazu darf es nicht am Ende auch bei uns noch kommen. CDU/CSU haben daher mehrfach unterstrichen, bei allen notwendigen Entscheidungen zur Pandemie konstruktiv mitzuwirken. Es geht um das Wohlergehen der Menschen in Deutschland.



Unser neuer Ministerpräsident Hendrik Wüst kennt Siegen-Wittgenstein gut. Er war als Verkehrsminister oft hier, zum Beispiel beim ersten Spatenstich zum Neubau der Autobahnbrücke Eisern im September 2020.



Der riesige Weihnachtsbaum direkt vor dem Reichstagsgebäude erinnert uns daran, dass menschliches Handeln und politische Entscheidungen längst nicht alles sind. Weihnachten gibt uns die Gelegenheit zum Innehalten und Nachdenken über Gott und die Welt.

Zukunftswerkstatt der Produktion an der Uni

Prof. Bernd Engel und sein Team am Lehrstuhl für Umformtechnik Siegen und im Zentrum Smart Production Design (SmaPS) arbeiten an Projekten vernetzter Produktion und an flexiblen Fertigungstechniken zur selbsttätigen Anpassung an die Aufgaben. Also quasi eine Zukunftswerkstatt der Produktion. So etwas ist entscheidend dafür, ob Deutschland seine Führungsrolle in Sachen Produktionstechnologie behält und wir auch hier in Siegen-Wittgenstein weltweit gefragter Industriestandort bleiben. Für die Region haben die Ingenieurwissenschaften an der Siegener Universität deshalb eine sehr große Bedeutung.



Prof. Dr. Bernd Engel erläutert die Arbeitsschwerpunkte am Zentrum Smart Production Design (SmaPS) der Siegener Universität.

Predigt in Burbacher Kirche am 31. Oktober

Zum Reformationstag war Volkmars Klein eingeladen, die Predigt in seiner Burbacher Heimat-Kirche zu halten. Ausgehend vom vorgegebenen Predigttext aus Galater 5, 1-6 war dann auch Gebet und Einsatz für verfolgte Christen ein Thema. Seit Corona werden in der Burbacher Kirche alle Gottesdienste gestreamt und stehen dann dauerhaft online zur Verfügung. Eine tolle Möglichkeit, weiterhin über die Präsenzgottesdienste hinaus wesentlich mehr Menschen zu erreichen. Auch die Predigt von Volkmars Klein haben inzwischen einige Hundert Leute verfolgt. Zu finden über <https://burbach.kirchenkreis-siegen.de/> oder den direkten Link: <https://www.youtube.com/watch?v=tP4LI05D3TK>



Nach der Bundestagswahl hat Volkmars Klein einige Tage im Kloster Vatopedi auf dem Berg Athos verbracht. Morgens bereits ab vier Uhr bei Kerzenschein im Gottesdienst zu sein strahlt nach der Hektik des üblichen Alltags eine ergreifende Ruhe aus, auch wenn man von der griechischen Liturgie nichts versteht. Eine großartige Erfahrung.



Besuch bei den Deutschen Edelstahlwerken in Geisweid gemeinsam mit Siegens Bürgermeister Steffen Mues: Jürgen Alex, der Vorsitzende der Geschäftsführung, erläutert Fertigungsverfahren und Produkte am Standort sowie den Weg des Unternehmens zu nachhaltigem Stahl.

Neue Technologien für nachhaltigen Stahl Wasserstofftechnologie bietet Chancen für die Region

Stahl ist unbegrenzt recyclingfähig und damit ohnehin bereits ein nachhaltiger Werkstoff. Aber auch der Produktionsprozess kann künftig CO₂-neutral gestaltet werden. Unternehmen in Siegen-Wittgenstein können da entsprechende Technologien beitragen und damit Arbeitsplätze für die Zukunft sichern. Die zwischen Deutschland und Australien vereinbarte Wasserstoffpartnerschaft

bietet erhebliche Perspektiven für die nachhaltige Energieproduktion. Um die damit verbundenen Chancen für unsere Region zu diskutieren, hatte Volkmars Klein den Botschafter von Australien in Deutschland Philip Green zum Gespräch mit Unternehmen der Region hier nach Siegen eingeladen. Dieser zeigte sich sehr beeindruckt von der Kompetenz rund um Wasserstoff, die in Siegen-Wittgenstein bereits aufgebaut werden konnte. Gemeinsam war man sich einig, diesen Kontakt fortzusetzen und Wege für konkrete Zusammenarbeit zu suchen.



Stahlproduktion wie hier in Geisweid ist sehr energieintensiv und deshalb ein Schlüsselbereich, um noch mehr Nachhaltigkeit erreichen zu können.

Viel Kontakt in Ghana

Zahlreiche Vereine und Gruppen der Region haben enge Verbindungen nach Ghana: CVJM-Partnerschaften, Schulprojekte, Kirchengruppen und mehrere Vereine. Die "Freunde und Förderer von NASCO e.V." gehören dazu. In Bad Laasphe hat sich Volkmars Klein jetzt über die Arbeit von NASCO informieren lassen. Vor allem geht es darum, gute Bildung für Kinder zu ermöglichen. Natilla Nersesyan und Stefan Weskamp haben vor vielen Jahren eine Schule in Ghana gegründet, die mittlerweile richtig groß geworden ist. Die Klassen eins bis acht werden in drei Gebäuden unterrichtet. Es wurde zudem ein Lehrerteam aufgebaut, eine eigene Schulkantine und sanitäre Anlagen gebaut, ein Schulbus angeschafft und ein Kindergarten gegründet. Um das alles auf die Beine zu stellen, benötigt man natürlich Geld. Um das NASCO Team vor Ort zu unterstützen, hat sich der Verein gegründet. Weitere Informationen gibt es unter www.freunde-und-foerderer-von-nasco.com/.

Kooperation mit Israel

Gleich mehrere Gespräche zum Thema Israel hatte Volkmars Klein in den letzten drei Wochen: Mit David Harris, dem Vorsitzenden des American Jewish Committee AJC, mit dem israelischen Gesundheitsminister Nitzan Horowitz und mit Jeremy Issacharoff, dem Botschafter Israels in Berlin. Thema waren jeweils Möglichkeiten einer weiteren Intensivierung der ohnehin guten und engen Zusammenarbeit. Die Chancen dafür sind gut und Israel hat im Bereich Hightech und mit seiner Startup-Szene sehr viel zu bieten. Das betrifft z.B. den Gesundheitssektor und Technologien rund ums Wasser, die bereits heute für gemeinsame Kooperationsprojekte in Afrika genutzt werden und die helfen, Menschen dort Perspektiven zu geben.



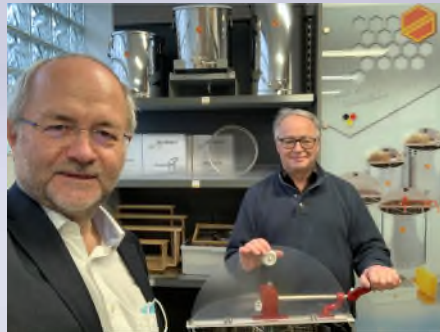
Frühstück mit Israels Botschafter Jeremy Issacharoff beim Nahost Friedensforum (NAFFO). Der Friedensvertrag zwischen Israel und VAE (der Abraham-Vertrag) bietet neue Perspektiven für die ganze Region.

Regionale Lebensmittelproduzenten besucht

Auch dafür benötigte Technik wird bei uns produziert

Fortgesetzt hat Volkmars Klein seine Besuche bei Produzenten von regionalen Lebensmitteln. Gemeinsam mit seiner Landtagskollegin Anke Fuchs-Dreisbach war er in Wingeshausen beim Schmeeds Berghof der Familie Wetter und bei der Schlachtereier Bätzel in Wunderhausen, die mit ihrem Verkaufsautomaten einen zusätzlichen Absatzweg anbietet. Immer mehr Menschen wollen genau wissen, wo ihre Lebensmittel herkommen und darüber hinaus machen kurze Lieferwege regionale Lebensmittel auch umweltfreundlich. Aber Siegen-Wittgenstein hat auch bei Lebensmitteltechnik einiges zu bieten, zum Beispiel bei Imkereitechnik. Nachdem Volkmars Klein bereits bei mehreren Besuchen bei Imkern Honigschleudern, Siebe und vieles mehr der renommierten Marke „Siegerland“ gesehen hatte, hat er jetzt die Herstellerfirma Friedhold Uhr KG in Neunkirchen besucht. Dort unter der traditionsreichen

Adresse „Knappschaftsglück“ betreibt das Unternehmen auch ein Geschäft für Imkereibedarf. Vor Ort erläuterte Geschäftsführer Michael Lichtenthäler das Sortiment und die Produktion. Unter www.siegerland-imkereitechnik.de sind weitere Informationen zu finden.



Besuch bei der Friedhold Uhr KG in Neunkirchen. Der Geschäftsführer Michael Lichtenthäler erläutert die Produktreihe der Siegerland Imkereitechnik.

Siegen-Wittgenstein gut informiert vertreten

Regelmäßig viele Gespräche und Besuche im Wahlkreis

Viel Zeit in Berlin zu verbringen macht es für Volkmars Klein um so wertvoller, durch viele Besuche und Gespräche in Siegerland und Wittgenstein sehr gut über den Wahlkreis und seine Menschen Bescheid zu wissen. Mit zahlreichen Unternehmen hat er in den letzten Wochen gesprochen, um die wirtschaftliche Lage verschiedener Branchen in der Region einschätzen zu können. Bei der in Neunkirchen vom **MSC Freier Grund** organisierten **Deutschen Trial Meisterschaft** konnte er dabei sein und die **Heimatfreunde Oberfischbach e.V.** in ihrem neuen Dorfgemeinschaftshaus be-

suchen. Unglaublich viel über unsere Natur lernt man bei den eindrucksvollen Abenden, die **Tasso Wolzenburg** beim **Forsthaus Hoheroth** zur Hirschbrunft organisiert. Siegen hat als Stadt in den vergangenen Jahren bereits erheblich gewonnen, die Weiterentwicklung der Universität und der Museen eröffnet aber weitere Chancen, über die intensiv gesprochen wird. Leider mussten aber weiterhin viele Veranstaltungen wegen der Pandemie abgesagt werden, auch der traditionelle **Freundesabend des CVJM-Kreisverbands** in Wilgersdorf und gleich mehrere Jubiläumsfeiern.

Handwerk ist starker Teil der Wirtschaft Betriebe bieten zahlreiche attraktive Jobmöglichkeiten

Das Handwerk ist wichtig für unser Land und bietet ganz vielfältige Chancen für junge Menschen. Der heimischen Kreishandwerkerschaft sind 1.360 Innungsbetriebe aus ganz unterschiedlichen Branchen angeschlossen. Um sich über die aktuelle Lage des Handwerks zu informieren traf Volkmars Klein gemeinsam mit seinen beiden Landtagskollegen Jens Kamieth und Anke Fuchs-Dreisbach im Haus der Kreishandwerkerschaft Geschäftsführer Stefan Simon. Zahlreiche Betriebe verzeichnen enorm hohe Auftrageingänge, haben aber vielfach Probleme, die entsprechenden Baumaterialien zu bekommen. Noch schwieriger ist es oft, neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden. Für die Zukunft ist es wichtig, junge Menschen von den guten Jobmöglichkeiten im Handwerk zu überzeugen. Das bietet individuell gute Perspektiven

und insgesamt ist das Handwerk eine tragende Säule unserer Wirtschaft. Die Stärkung von Handwerk und Mittelstand ist für die CDU deshalb auch künftig ein wichtiges Anliegen. Da spielt die Nachwuchswerbung eine wichtige Rolle.



Gemeinsam mit den Landtagsabgeordneten Anke Fuchs-Dreisbach und Jens Kamieth ist Volkmars Klein im Gespräch mit der Kreishandwerkerschaft Westfalen-Süd und ihrem neuen Geschäftsführer Stefan Simon (rechts).

Einsatz für verfolgte Christen und für Religionsfreiheit

Eigentlich ist Religionsfreiheit als Teil der Menschenrechte international vereinbart. Im Artikel 18 der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“ der Vereinten Nationen wurde das bereits 1948 festgeschrieben. Die Realität sieht leider in vielen Ländern anders aus.

Vielfach verschlechtert sich die Lage

In vielen Ländern ist den vergangenen Jahren die Religionsfreiheit zusätzlich unter Druck geraten. Die Unterdrückung von Gläubigen war in Nordkorea schon immer schlimm. Aber auch China sieht Christen und auch muslimische Uiguren zunehmend als Bedrohung der straffen kommunistischen Parteiführung im Land. In anderen Ländern wiederum ist ein religiös geprägter Nationalismus auf dem Vormarsch und reduziert wie in Teilen Indiens den Spielraum andere Religionen.

Christen sind am häufigsten betroffen

Angehörige vieler Religionen leiden unter Verfolgung. Terror zwischen Sunniten und Schiiten oder die Lage der Rohingya in Myanmar unterstreichen das. Aber am häufigsten sind Christen von Verfolgung betroffen. Das Hilfswerk Open Doors schätzt, dass rund 300 Millionen Christen unter hohem bis extremen Maß an Verfolgung oder Diskriminierung leiden.

Verfolgt nicht nur vom Staat

Oft ist nicht der Staat selbst aktiv an Verfolgung beteiligt, aber zu schwach, um sie zu verhindern. Das ist zum Beispiel bei den häufigen Entführungen und Zwangsverheiratungen christlicher Mädchen in Nigeria der Fall oder beim wachsenden Druck auf die koptischen Christen in Ägypten.

Blasphemie-Gesetze oft Problem

Diese Gesetze gegen Gotteslästerung klingen ja erst einmal nach einer guten Absicht, religiöse Gefühle zu schützen. Oft ist aber die Realität dann eine ganz andere. So kommt es zum Beispiel in Pakistan immer wieder zu massiven Anschuldigungen gegen Christen, sich angeblich herabwürdigend gegenüber dem Koran verhalten zu haben. Vorgebracht von einem aufgepeitschten Mob macht das jede Sachlichkeit zunichte.

Was tun?

Das wichtigste für die betroffenen Menschen ist, in Gedanken und Gebet nicht vergessen zu werden. Das wird uns regelmäßig von Open Doors berichtet. Aber auch politisch müssen wir das Thema immer wieder aufgreifen. Für Volkmars Klein wird der Einsatz für verfolgte Christen und für Religionsfreiheit weiter Teil seiner Arbeit sein.

Ministerin für Kultur und Wissenschaft zu Besuch in Siegen

Zu einer guten und fruchtbaren Gesprächsrunde mit der heimischen Kulturszene kam Isabel Pfeiffer-Poensgen, die NRW-Ministerin für Kultur und Wissenschaft, in die städtische Galerie Haus Seel. Die Aktiven in den Bereichen Kunst und Kultur müssen durch die Corona-Pandemie momentan sehr viele Schwierigkeiten und Probleme meistern. Für die Gesellschaft ist eine vielfältige und attraktive Kulturszene wichtig und daher war der Besuch der Ministerin auch ein willkommenes Signal. Die CDU möchte diesen Bereich weiter stärken.

Zuvor hatte Isabel Pfeiffer-Poensgen auch den Campus Unteres Schloss besucht. Dort ist inzwischen bereits ein Teil der Universität angesiedelt und es gibt unter dem Projektnamen „Siegen. Wissen verbindet“ erhebliche Erweiterungspläne. Vertreter von Universität und Stadt stellen der Ministerin das entsprechende Konzept vor. Dieses zukunftsweisende Projekt soll die Innenstadt beleben, einen klimaneutralen Campus schaffen und die Attraktivität der Universitätsstadt weiter steigern. Dieses Anliegen wird natürlich auch gerne von Volkmars Klein in Berlin unterstützt.



In der Städtischen Galerie Haus Seel am Kornmarkt in Siegen: NRW-Ministerin Isabel Pfeiffer-Poensgen mit Volkmars Klein und Jens Kamieth MdL.

CDU CSU
Fraktion im Deutschen Bundestag

Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.

Johannes 6, Vers 27

Das ist die Jahreslosung für das Jahr 2022 und die wird jeweils ausgewählt von der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen.

Impressum

Verantwortlich: Volkmars Klein MdB
Ausgabe 41/2021, Papier-Auflage: 4.000

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Tel.: 030-227-77705

Weststraße 1, 57072 Siegen

Tel.: 0271-2306717

Auf der Heister 9, 57299 Burbach

Tel.: 02736-491376

volkmars.klein@bundestag.de



Das Berliner Büro von Volkmars Klein ist nun wieder im Gebäude „Unter den Linden 71“ untergebracht. Der Besprechungsraum der Etage bietet einen schönen Blick auf das Brandenburger Tor. Im Osten unmittelbar hinter der früheren Grenze stand es bis 1990 unerreichtbar und ein Symbol der Teilung Deutschlands und ganz Europas. Umso großartiger bleibt es, aus dem Büro kommend über den Pariser Platz und dann durch das offene Brandenburger Tor zum Reichstagsgebäude und weiter in den Plenarsaal des Deutschen Bundestags zu gehen.

Achenbach-Buschhütten ausgezeichnet Preis Soziale Marktwirtschaft in Berlin verliehen

Der auch international vielbeachtete „Preis Soziale Marktwirtschaft“ wird jedes Jahr von der Konrad-Adenauer-Stiftung vergeben. Dieses Jahr hat die Jury unter der kompetenten Leitung von VDA-Präsidentin Hildegard Müller das Siegerländer Unternehmen Achenbach-Buschhütten ausgewählt. Gemeinsam nahmen Geschäftsführer André Barten, Axel Barten und Betriebsratsvorsitzender Daniel Wollny die Auszeichnung entgegen. Achenbach Buschhütten blickt

als unabhängiges, eigentümergeführtes Familienunternehmen auf eine über 565-jährige Geschichte zurück. Heute ist Achenbach weltweit als Systemanbieter für Nicht-Eisen-Metall-Walzwerkeanlagen und für Folienschneidmaschinen für das Wickeln, Separieren und Schneiden dünnster Metallfolien und Converting-Materialien tätig. In seiner Laudatio lobte Arbeitsminister Karl-Josef Laumann das Unternehmen und Volkmars Klein beleuchtete als Sprecher der CDU/CSU Fraktion für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung die internationale Rolle der Sozialen Marktwirtschaft als Impulsgeber für wirtschaftlichen Erfolg.

Siegen Forest in USA

Die Germanna Foundation, die Stiftung der Nachfahren der 42 Siegerländer Auswanderer nach Virginia im Jahr 1704, hat eine Förderung der Landesregierung von Virginia über knapp 650.000 Dollar erhalten. Damit soll der 170 Acres (ca. 70 Hektar) große „Siegen Forest“ als Naturraum und als historische Stätte erhalten werden. Parallel dazu hat jetzt Volkmars Klein in einem persönlichen Brief Marc Wheat gedankt. Der jetzt ausgeschiedene, langjährige Präsident der Germanna-Foundation hat sich über Jahre verdient gemacht um die fundierte Aufarbeitung der Geschichte der Auswanderer von damals und ihrer Nachkommen, um die Erhaltung der Kontakte zur früheren Heimat und die deutsch-amerikanischen Beziehungen insgesamt. Oft ist er auch selbst im Siegerland gewesen mit einer der Gruppenreisen, die die Germanna-Foundation regelmäßig organisiert. Thank you, Mark!



Besuch bei der Guntermann & Drunck GmbH in Siegen: Das 35 Jahre alte Unternehmen ist führend in KVM-Lösungen. KVM steht für Keyboard, Video und Mouse. Die Technologie wird gebraucht für Kontrollräume, Rundfunk, Flugsicherung und vieles andere mehr. Im Demonstrationskontrollraum erläutert der Geschäftsführer Roland Ollek das Leistungsspektrum. Weitere Informationen dazu sind unter www.gdsys.de zu finden.



facebook

www.volkmarklein.de

twitter



LinkedIn

Volkmars Klein

Mitglied des Deutschen Bundestages

Abgeordneter für Siegerland und Wittgenstein

